

Präventionskultur im Umgang mit Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz – Faktor Mensch

Unterstützen **Sie** positives Verhalten von Mitarbeitenden und Arbeitskollegen!

Beim Arbeiten mit persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) ist das Beachten von Regeln lebenswichtig! Analysen von Unfallereignissen zeigen: Menschliches Fehlverhalten von Beteiligten zählt neben mangelhafter Arbeitsvorbereitung zu den bedeutendsten Unfallursachen bei Arbeiten mit Absturzgefahr.

Ausgangssituation

- Wir alle machen Fehler, aus Schamgefühlen reden wir nicht gerne darüber.
- In der Einschätzung von Risiken sind wir unverbesserliche Optimisten.
- Analysen von schwerwiegenden Unfallereignissen ergeben sehr oft: *man hätte gewusst, man hätte gekonnt, niemand hat etwas getan, das haben wir immer so gemacht...*
- Das menschliche Verhalten als schwächstes Glied der Ursachen-Kette bestimmt die Zuverlässigkeit des Sicherheitssystems.
- Die Qualität der Arbeitsvorbereitung bestimmt die Arbeitsweise, das Verhalten der Mitarbeitenden, die Arbeitssicherheit und somit den wirtschaftlichen Erfolg.
- Für erforderliches Fachwissen werden Spezialisten oftmals nicht oder zu spät einbezogen.
- Das Eintreten eines Ereignisses ist kein Zufall, sondern die logische Verkettung von Ursachen. Zufällig ist letztendlich das Ausmass des Schadens.
- Werden mögliche private/berufliche Folgen für sich und die Kollegen «anschaulich» dargestellt, sind Menschen eher gewillt ihr Verhalten anzupassen als durch Anordnen konkreter Massnahmen. – Menschen lernen aus «erleb-baren Geschichten»!
- Das Teilen von Erfahrungen stärkt den Teamgeist für sichereres Verhalten.

D-A-CH-S ist eine internationale Arbeitsgruppe von Experten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Südtirol, deren Ziel es ist, für Absturzsicherungen an hochgelegenen Arbeitsplätzen eine länderübergreifende Vereinheitlichung der Regelungen anzustreben.



Wie Sie die Präventionskultur im Team positiv beeinflussen

- Achten Sie als Vorgesetzte immer auf Vorbildfunktion!
- Führen Sie mit allen Beteiligten und Betroffenen immer ein Briefing (Vorbesprechung) vor und ein Debriefing (Nachbesprechung) nach den Arbeiten durch. Das Team gewinnt so an Erfahrung.
- Passen Sie die Arbeitsweisen den gewonnenen Erfahrungen an (kontinuierliche Verbesserung).
- Schaffen Sie ein Gesprächsklima, bei dem alle ihre Fragen oder Bedenken ins Team einbringen können. (Aus unsicheren Situationen und Beinaheunfällen lernen, bevor etwas passiert!)
- Argumentieren Sie im «Ampelsystem» anstatt in «schwarz/weiss» mit richtig und falsch; bspw.:
Diese Arbeiten machen wir noch sicherer!
Wie reduzieren wir gemeinsam das Risiko?
- Sagen Sie Stopp oder greifen Sie bei Situationen ein, die zu einem Ereignis mit schwerwiegenden Folgen führen könnten! Tolerieren Sie keine Verletzung lebenswichtiger Regeln. Nichtagieren bedeutet Zustimmung zu unsicherem Verhalten!
- Loben Sie Mitarbeitende, die sicher und gesundheitschonend arbeiten!



Ein Briefing vor Arbeitsbeginn begünstigt die Entwicklung einer Präventionskultur (Bild: SVLFG)

Crew Resource Management (CRM)

– Training für menschliches Verhalten im Team

Das CRM ist eine Schulung für Luftfahrzeugbesatzungen, welche die nicht-technischen Fertigkeiten schulen und verbessern soll, um Flugunfällen aufgrund menschlichen Versagens vorzubeugen. Dabei geht es um Kooperation, situative Aufmerksamkeit, Führungsverhalten, Entscheidungsfindung sowie die zugehörige Kommunikation. Ein wichtiger Teilbereich des CRM ist die **Aufteilung von Aufgaben** und die **Absprache** darüber, wer welche Aufgaben übernimmt. CRM-Trainings werden auch ausserhalb der Luftfahrtbranche adaptiert angewendet (bspw. Medizin, Rettungsdienste, Energieversorgungsunternehmen).

Das CRM eines kompetenten Teams kann wie folgt beschrieben werden:

- **Kommunikation:** Fähigkeit der Teammitglieder klare und genaue Aufträge, Auskünfte zu erteilen, nützliches Feedback anzubieten.
- **Briefing, Arbeitsvorbereitung:** Unter Berücksichtigung aller Ressourcen, Aktivitäten und Informationsflüsse Aktionspläne zu erstellen, und zwar so, dass alle Aufgaben in einer integrierten und synchronisierten Weise erledigt werden.
- **Unterstützendes Verhalten:** Die Bedürfnisse der anderen Beteiligten voraussehen, und zwar durch genaue Kenntnis der jeweiligen Verantwortungsbereiche und Aufgaben. Ebenso muss das Team in der Lage sein, während einer hohen Arbeitsbelastung Aufgaben neu aufzuteilen.
- **Gegenseitiges Beobachten:** Die Fähigkeit, die Leistung der anderen Teammitglieder zu überwachen, indem Feedbacks/Rückmeldungen gegeben, eingeholt und angenommen werden.
- **Team-Führung:** Die verantwortliche Person leitet und koordiniert die Tätigkeiten des Teams, ermutigt die Mitglieder zur Zusammenarbeit und beurteilt die jeweiligen Leistungen. Sie stellt sicher, dass das Team über einen guten Wissensstand und über gute Fähigkeiten verfügt. Sie motiviert, plant, organisiert und sorgt für eine positive Arbeitsatmosphäre.
- **Entscheidungsfindung:** Die Teammitglieder sind in der Lage, Informationen einzuholen und miteinander zu teilen. Sie entscheiden logisch und verständlich, und sie identifizieren alternative Handlungsmöglichkeiten sowie deren Konsequenzen. Auf dieser Grundlage entscheiden sie sich für die beste Handlungsweise.

(Quelle: Anlehnung an Wikipedia)

D-A-CH-S ist eine internationale Arbeitsgruppe von Experten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Südtirol, deren Ziel es ist, für Absturzsicherungen an hochgelegenen Arbeitsplätzen eine länderübergreifende Vereinheitlichung der Regelungen anzustreben.



Lebenswichtige Regeln zu Arbeiten mit PSAgA

Regeln schaffen Klarheit.

Keine Arbeit ist so wichtig, dass man dafür sein Leben oder dasjenige seiner Mitarbeitenden riskiert. Ist eine «Lebenswichtige Regel» nicht eingehalten, sage ich oder sagt jeder andere im Team: **Stopp!**

– **Wir arbeiten erst weiter, wenn die Absturzgefahr behoben ist!**

1. Kollektivschutzmassnahmen (Gerüste, Arbeitsbühnen etc.) haben Vorrang
2. Für adäquate Ausbildung/Qualifizierung sorgen
3. Ausrüstung regelmässig auf Funktionstauglichkeit überprüfen
4. Arbeiten sorgfältig vorbereiten
5. Sichere Anschlageinrichtungen verwenden
6. Ausrüstung individuell anpassen
7. Steigschutzleitern sicher benutzen
8. Rettung sicherstellen, arbeiten Sie immer mindestens zu zweit

➔ **Achtung: Seien Sie gegen Schicht-/Einsatzende oder bei kurzfristigen Arbeiten besonders aufmerksam! Noch schnell etwas erledigen bringt oftmals Gefahr durch Nachlässigkeit!**



Weiterführende Informationen

A: www.auva.at → Suche: Arbeitspsychologie

CH: www.suva.ch/psychologie

D: [DGUV - Prävention - Kampagnen und Veranstaltungen - Präventionskampagnen - kommmittensch](http://DGUV-Prävention-Kampagnen-und-Veranstaltungen-Präventionskampagnen-kommmittensch)

ISSA: <https://visionzero.global/de>

Checkpunkte zur Präventionskultur in Ihrem Team

Motivieren durch Beteiligung ist Führungsaufgabe!

(vgl. Issa: Vision Zero Goldene Regel Nr. 7; <https://visionzero.global/de>)

1. Ich zeige den Mitarbeitenden meine persönliche Wertschätzung. Dies erwarte ich auch von allen meinen Führungskräften.
 - Ich beteilige die Mitarbeitenden an Entscheidungen zu Sicherheit und Gesundheit im Betrieb. Ich lobe Beschäftigte für sicheres Verhalten und spreche unsicheres Verhalten unmittelbar an.
 - Ich bin für meine Mitarbeitende ansprechbar und zeige Präsenz im Betrieb.
 - Ich nehme Hinweise, Meldungen zu Störungen und Ideen meiner Mitarbeitenden ernst, Sorge für Lösungen und gebe ihnen zeitnah eine Rückmeldung.
2. Ich nutze das Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, um eine positive Unternehmenskultur zu etablieren und weiterzuentwickeln.
 - Wir pflegen eine Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Respekt und Zusammenarbeit beruht.
 - In unserem Betrieb werden Probleme offen angesprochen – jeder hat das Recht und auch die Pflicht, **bei Gefahr STOPP zu sagen**.
 - Mir ist wichtig, dass die Beschäftigten und deren Familien wissen, dass sie in einem sicheren Betrieb arbeiten.
 - In unserem Betrieb achten die Beschäftigten aufeinander.
 - Zu Gesundheitstagen, Mitmachaktionen oder Thementagen laden wir auch die Familien der Mitarbeitenden, unsere Kundinnen und Kunden sowie Partner ein.
3. Ich pflege in unserem Betrieb Strukturen, die Beteiligung und Motivation fördern.
 - Wir belohnen gute Leistungen und sicheres Arbeiten in unserem Betrieb.
 - Wir motivieren Mitarbeitende Ideen zu Sicherheit und Gesundheit einzubringen.
 - Wir nutzen nationaler/internationaler Kampagnen, Preise, Auszeichnungen.
 - Wir motivieren und honorieren über Beinaheunfälle offen zu informieren.
 - Sicheres und gesundes Verhalten ist in unserem Betrieb karriererelevant.
 - Die Mitarbeitenden sind über unvermeidbare Gesundheitsrisiken informiert und mit den erforderlichen vorbeugenden Maßnahmen vertraut

D-A-CH-S ist eine internationale Arbeitsgruppe von Experten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Südtirol, deren Ziel es ist, für Absturzsicherungen an hochgelegenen Arbeitsplätzen eine länderübergreifende Vereinheitlichung der Regelungen anzustreben.



Voraussetzungen und Prinzipien für eine Präventionskultur

- Am Arbeitsplatz besteht eine Teamsituation, in der sich jede Person meldet/melden darf, wenn sie bezüglich der Sicherheit Bedenken oder ein «ungutes Bauchgefühl» hat. Dabei kennt jeder hoffentlich seine Grenzen und achtet auf sich und seine Kollegen.
- Neue und temporäre Teammitglieder werden gleichwertig im Team aufgenommen und wie langjährige Mitarbeitende behandelt.
- Bei Unklarheiten zu Gefahren/Massnahmen stellt jede beteiligte Person offene Fragen oder sagt «Stopp» und fragt nach.
- Arbeitsabläufe, Funktionen und Massnahmen werden vor Arbeitsbeginn gemeinsam besprochen (Briefing) und konsequent von den Vorgesetzten wie auch den Kollegen eingefordert.
- Bei Abweichungen von getroffenen Vereinbarungen – Erfolgt «Stopp»! (Kein «Stopp» bedeutet Zustimmung und Duldung zu unsicherem Verhalten).
- Expertenwissen wird frühzeitig eingeholt und berücksichtigt.
- Änderungen zu geplanten Abläufen, unvorhergesehene Situationen oder Erkenntnisse nach Ereignissen werden konsequent im Team besprochen, neu beurteilt (Hotmeeting) und die Schutzmassnahmen, wenn notwendig angepasst.
- Erfahrungen und Feedbacks werden im Anschluss an den Einsatz gemeinsam besprochen (Debriefing), Erkenntnisse werden bei zukünftigen Arbeiten berücksichtigt.
- Das Nichteinhalten von Vereinbarungen hat Konsequenzen, die den Mitarbeitenden bekannt sind.

Bestätigung:

Firma: (Blockschrift)

Verantwortliche Person: (Blockschrift)

Datum:

Unterschrift: